

Gutachterverfahren Sülztalplatz, Rösrath

Offene Ortsmitte

Gestaltungskonzept

Unser Gestaltungsansatz für den Ortskern Rösrath, sieht eine grundsätzliche und übergreifende Neugestaltung der Ortsmitte vor. Dies umfasst nicht nur die Freiraumgestaltung, sondern bedingt auch eine gesamtheitliche Betrachtung des Städtebaues und einer nachhaltigen Veränderung der Verkehrssituation. Mithilfe eines durchgehenden Pflasterteppichs wird der öffentliche Raum, als einheitlicher Stadtboden, von Fassade zu Fassade passgenau eingesetzt, Teilbereiche verknüpft und zusammengeführt. Die bisher dominierenden Verkehrsinfrastrukturen und Überformungen des öffentlichen Raumes sollten langfristig bewusst zurückgenommen werden, bzw. neu eingepasst, dass sie dem Charakter Rösraths entsprechen. Als kurzfristige Maßnahme zur Erhöhung der Attraktivität des öffentlichen Raumes, werden die Verkehrsanlagen durch farbliche Anpassung in den öffentlichen Raum eingepasst. Daneben werden die bestehenden Lärmemissionen, durch eine Flüsterasphaltbeschichtung und eine Geschwindigkeitsanpassung reduziert.

Die Neugestaltung des zentralen Platzes bietet sich als Initialobjekt zur Schaffung einer neuen, zusammenhängenden Mitte im Ort an. Das Herz Rösraths erhält hier seine vitale Verortung, von dem die zentralen Räume erschlossen und zusammengeführt werden. Der bisher kaum einseh- und erlebbare, introvertierte Platzraum wird durch die Neugestaltung zu einem offenen Platz, welcher die Emissionen und Beeinträchtigungen durch die benachbarten Straßen und fehlenden baulichen Kanten, mit gezielten und identifikationsstiftenden Maßnahmen entgegenwirkt.

Umschlossen vom umgebenden neuen Platzboden, wird die Ortsmitte plakativ und konkret mithilfe des Platzinlays definiert. Gleich einer Skulptur besetzt diese den zentralen Platzraum und öffnet den Platz zu seinen angrenzenden Straßenzügen. Mithilfe einer Faltung im Platzinlay wird eine sichtbare Abgrenzung zur Sülztalstraße geschaffen. Dabei grenzt sich der Platz nicht schroff ab, sondern bietet Ein- und Ausblicke zur Attraktivierung des Platzraumes und Sensibilisierung aller Nutzer des öffentlichen Raumes. Das Innere des Platzraumes bietet einen hochwertigen Aufenthalts- und Aktivitätsraum an. Ein Platzhain aus unterschiedlich Laubbäumen liegt wie ein Herz in der skulpturierten Platzfläche. Das lockere Baumdach aus Blättern, die unterschiedlichen Baumrinden der Stämme, die weiche Oberfläche der wassergebundenen Wegedecke bieten einen dezidierten Ruhepunkt im urbanen Zentrum an. Einzelsitze, Trinkbrunnen und Bücherschrank laden zum verweilen, treffen und ausruhen ein. Aus der geeigneten Platzkante bespielen Wasserfontänen die Platzskulptur. Das Plätschern des Wassers filtert andere Geräuschquellen aus dem Raum und akzentuiert die Platzkante. Gleichzeitig ist es selbst ein Element des Lebens und des bespielt werden. Alt und Jung können direkt mit dem Wasser spielen oder nur die kleinklimatologischen Wohlfahrtswirkungen genießen. Neben dem intimen Platzhain, bietet die lange Sitzkante eine offene Platzaktion zum sitzen oder bespielen an. Sie schirmt den Platz auch dezent zu den angrenzenden Fassaden ab, um diesen Raum und Fläche für Auslagen und Nutzungen zu ermöglichen.

Verkehrskonzept

Der Entwurf zielt auf eine langfristige, nachhaltige Adaptierung des Verkehrskonzeptes. Um die Funktionen und Nutzungen des öffentlichen Raumes und der Stadtmitte zu stärken und zu erhalten, ist es langfristig notwendig die trennende Wirkung der Straßen zu minimieren und die Inanspruchnahme von Flächen für den Verkehr zu minimieren. Unser Ansatz setzt sich bewusst dafür ein, den öffentlichen Raum attraktiv und sichtbar zu gestalten. Zum einen, um Gefahrenpunkte zu vermeiden, zum anderen um allen Nutzern des öffentlichen Raumes, auch für diesen zu gewinnen. Er soll als Identifikationspunkt für Bewohner, Besucher und Durchreisende erkennbar sein. Hierzu bietet die Platzgestaltung einen ersten

Schritt an. Als kurzfristige Maßnahmen der Verkehrsanlagen, schlägt der Entwurf die farbige Anpassung der Verkehrsflächen im Platzbereich, an die Platzfläche vor, verbunden mit einer Reduzierung der erlaubten Geschwindigkeit. Zusätzlich ermöglicht eine Flüsterasphaltbeschichtung die weitere Reduzierung der Lärmemissionen, durch vorbeifahrende Verkehrsmittel.

Aktiv fördert der Entwurf mit der Anbindung und Erweiterung der Bushaltestellen die Attraktivität des ÖPNV. Zentral angeordnete Fahrradstellplätze attraktivieren Emissionsfreie Fortbewegungsformen.

Material

Bei der Entwicklung einer nachhaltiger Raumqualität kommt dem Belag eine entscheidende Bedeutung zu. Hier bezieht der Entwurf eindeutig Stellung und schlägt eine neue markante Stadtraumoberfläche vor. Der Belag des Stadtbodens wird aus Natursteinpflaster, als Bahnenware in Breiten von 14-20 cm ausgeführt. Durch dezent abgestufte Materialnuancen und Größen wird der Fläche Lebendigkeit eingehaucht. Durch die geflammte Oberfläche wird das natürliche Farbspiel des Materials unterstützt und eine Ebene Oberfläche geschaffen. Der Granit ist verhältnismäßig unempfindlich gegenüber Verschmutzung, bewahrt eine ausreichende Rutschhemmung und garantiert, durch eine engfugige Verlegung, eine optimale Begehbarkeit. Das Platzinlay setzt hier bewusst mit einem hellen Ortbeton einen Kontrastpunkt. Seine geschliffene Oberfläche strahlt in den öffentlichen Raum als besonderer Ort hinaus. Die geneigte Ebene als auch die Sitzkanten sind in der monolithischen Form integriert.

Baumkonzept

Mit der Verwendung einer breiten Varianz an Laubbäumen sieht der Entwurf ein starkes vegetatives Element im Ortskern vor. Stadtklimaverträgliche und Zukunftsorientierte Arten wie Spitzahorn, Sumpfeiche, Hainbuche und Amberbaum sind durch Wuchs und Bodenansprüche bestens für hochwertige, innerstädtische Standorte geeignet.

Entlang der Straßenräume sind schmale Wuchsformen zur Akzentuierung des Straßenraumes vorgesehen. Im Platzhain, als grünes Symbol auf dem Platz, bespielt die dichte Setzung aus voluminösen Laubbäumen den Raum.

Ihre lichten Baumkronen und das, mit den Jahreszeiten wandelnde, intensive Laubbild, akzentuieren als grünes Element den Ortsmittelpunkt. Die ausgeprägte Herbstfärbung der unterschiedlichen Arten und deren Blattform, bilden dabei einen kontrastreichen Übergang zwischen den Jahreszeiten heraus.

Licht

Die Straßen- und Platzbeleuchtung stellt einen weiteren Baustein in der Gestaltung der Ortsmitte da. Ausleger Mastleuchten mit gerichteten Lichtquellen erzeugen durch den Einsatz moderner LED-Strahlertechnik eine effiziente und energiesparende Grundausleuchtung der Laufflächen entlang der Gebäudekanten, sowie der Verkehrswege. Die schlichten Beleuchtungselemente prägen im Verbund mit Bodenbelag und Bäumen auch tagsüber das Ortsbild. Die Platzmitte wird durch eine zusätzliche Lichtskulptur angemessen beleuchtet, um die Mitte auch bei Dunkelheit zu einem attraktiven Verweil- und Aufenthaltsort zu machen. Unterstützt wird dies durch die Effektbeleuchtung des Baumhains, Sitzkante und Wasserspiels.